

Erste Ergebnisse aus dem Projekt ProBioHuhn zum Tierwohl bei Masthybriden, Zweinutzungshähnen und Legehybridhähnen auf ökologischen Masthühnerbetrieben

Matoni L.¹, Krieger M.¹, Umbach F.¹, Jung L.¹, Ahlers C.², Bolten A.¹ & Knierim U.¹

Keywords: Geflügel, Hühnermast, Bruderhahn, Tiergesundheit

Abstract

Organic broilers are usually slow-growing hybrids. However, due to the ban of the culling of day-old chicks in Germany, dual-purpose cockerels and laying-type cockerels are also increasingly being fattened. Whether these three fattening types differ with regard to animal welfare, and in particular their health, their gut microbiome, and in terms of antibiotic resistance is unknown. This is being investigated since the beginning of 2023 in the project ProBioHuhn, including the effects of age, housing system, feeding, and management on 13 commercial organic farms. The first results indicate that feather damage and cleanliness, skin lesions and footpad dermatitis are issues that need to be dealt with. In the course of the project, strategies will be developed, in a multi-stakeholder approach, to improve health and thus welfare in all three fattening types.

Einleitung und Zielsetzung

Die ökologische Hühnermast erfolgt in der Regel mit langsam wachsenden Masthybriden. Aufgrund des Verbots der Tötung von Eintagsküken in Deutschland werden jedoch zunehmend auch Zweinutzungshähne und Legehybridhähne gemästet (Hörning et al., 2023).

In dem Projekt ProBioHuhn werden diese drei Masttypen im Hinblick auf ihr Tierwohl, unter besonderer Berücksichtigung der Tiergesundheit, des Darmmikrobioms und der Antibiotika-Resistenzlage im Laufe der Mastperiode untersucht. Dabei soll unter anderem festgestellt werden, ob Unterschiede zwischen den verschiedenen Masttypen bestehen. Aber auch die Wechselwirkungen mit Haltungsumwelt, Fütterung, Management und Alter der Tiere werden untersucht. Zudem sollen Strategien zur Verbesserung der Tiergesundheit und damit des Tierwohls auf ökologischen Masthühnerbetrieben entwickelt werden. Im Beitrag werden die ersten Ergebnisse zum Tierwohl bei Masthybriden, Zweinutzungshähnen und Legehybridhähnen auf ökologischen Masthühnerbetrieben betrachtet.

Tiere, Material und Methoden

Insgesamt werden im Projekt 52 Mastdurchgänge auf 13 Praxisbetrieben untersucht, das sind 4 Durchgänge je Betrieb. Der Fokus liegt dabei auf folgenden häufig eingesetzten Genotypen: Hubbard JA 757 und CY 57 als langsam wachsende

¹ Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Nordbahnhofstr. 1a, 73213, Witzenhausen, Deutschland, luisa.matoni@uni-kassel.de, <https://www.uni-kassel.de/fb11agrar/>

² Thüringer Tierseuchenkasse, Geflügelgesundheitsdienst, Victor-Goertler-Str. 4, 07745 Jena, Deutschland, <https://www.thtsk.de/>

Masthybride, ÖTZ „Coffee“ und „Cream“ als Zweinutzungshähne sowie Lohmann Brown Plus und Lohmann Sandy als männliche Legehybride.

Innerhalb eines Durchgangs werden fünf Betriebsbesuche durchgeführt (Tag 1, Tag 10-14, Tag 30, 14 Tage nach Zugang zum Auslauf, 1-2 Wochen vor Schlachtung). Im Rahmen dieser Betriebsbesuche findet unter anderem eine Wägung und Einzeltierbonitur von je 50 Tieren statt. Die Bonitur erfolgt in Bezug auf Tierwohlintikatoren, für die ein Beurteilungsschema für Junghähne auf Basis des MTool für Legehennen (Keppler et al., 2017) entwickelt wurde (Gieseke et al., 2023). Aufgrund anatomischer und ethologischer Unterschiede zwischen den Geschlechtern wurden einzelne Definitionen modifiziert und um für Masthühner relevante Körperregionen und Tierwohlintikatoren ergänzt.

Ergebnisse und Diskussion

Erste Ergebnisse zeigen, dass Verschmutzungen, Federschäden und Hautläsionen sowie Fußballenveränderungen zwar in unterschiedlichem Maße, aber auf allen Betrieben auftreten. Über den ersten Durchgang hinweg wurden tendenziell häufiger Verschmutzungen an Brust und Bauch bei den langsam wachsenden Masthybriden im Vergleich zu Zweinutzungshähnen und Legehybridhähnen festgestellt. Verletzungen der Kopfanhänge kamen hingegen deutlich häufiger bei Zweinutzungshähnen und Legehybridhähnen vor, was wahrscheinlich im Zusammenhang mit der längeren Mastdauer steht. Insbesondere Verletzungen der Note 2 nahmen ab einem Alter von 85 Tagen deutlich zu, wobei die Spannweite zwischen den Herden sehr groß war.

Schlussfolgerungen

Es deuten sich bereits im Projektverlauf bei einigen Indikatoren Unterschiede zwischen den verschiedenen Masttypen an. Auf deren Basis sollen spezifische Hinweise für die Haltung, Fütterung und das Management der unterschiedlichen Masttypen und Altersgruppen erarbeitet werden.

Danksagung

Wir danken den beteiligten Betrieben für ihre Mitarbeit im Projekt. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau.

Literatur

- Gieseke, D.; Singer, J., Matoni, L.; Jung, L.; Keppler, C. und Knierim U. (2023): Evaluierung eines tierbezogenen Indikatorsystems zur Beurteilung des Wohlergehens von Junghähnen. In: Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2023, KTBL, Darmstadt, S. 32-42
- Hörning, B. und Gaio, C. (2023) Bruderhahnaufzucht. KTBL-Themen, <https://www.ktbl.de/themen/bruderhahnaufzucht> [Zuletzt besucht: 13.09.2023]
- Keppler, C.; Fetscher, S.; Hilmes, N. und Knierim, U. (2017): MTool für Jung- und Legehennen. <https://mud-tierschutz.de/mud-tierschutz/beratungsinitiativen/etablierung-eines-managementtools-bei-legehennen> [Zuletzt besucht: 03.09.2023]